

Der hl. Johannes berichtet als einziger der Evangelisten von einem langem Festmahl Jesu mit seinen Aposteln im Abendmahlssaal. Es ist sein Vermächtnis, sein geistliches Testament, das Er den Jüngern vor seinem Tod, seiner Verhaftung und Kreuzigung, überlässt. Auf das Vermächtnis folgt ein Gebet, das Jesus hörbar für die Jünger spricht, wie ein Hochpriester aufsteht spricht. Es ist Teil seines Vermächtnisses. Aus diesem Gebet haben wir heute das Evangelium gehört. Es ist darauf dacht in den Gebeten, dass uns hier heute ein besonderer Ausspruch Jesu beschäftigen möge: „Heilige Sie in der Wahrheit.“ (Joh 17, 17) Von wem spricht Jesus? Jesus hat die Menschen im Blick, die Ihn der Vater aus der Welt gegeben hat (Joh 17, 6). Aus seinen Worten spüren wir die Liebe, die Jesus zu den Menschen hat. Sonst würde Er nicht eindringlich für sie beten.

Diese Liebe zu erheben kann ein Leben völlig neu ausrichten. Vor 105 Jahren starb ein Mann in Algerien, der vielen Menschen diese Liebe Christi weitergegeben hat, weil sie sein Leben selbst auf den Kopf gestellt hat. Er wurde von Aufständischen erschlagen, selbst arm und friedlich, ein Mann des Gebetes: Charles de Foucauld. Papst Franziskus kündete ihnen seine Heiligsprechung an. Charles entstammte einer der reichsten Adelsfamilien Frankreichs, besuchte bis zum 17. Lebensjahr im Jesuitengymnasium in Paris, wurde entlassen. Mit dem Geld seiner Eltern begann er ein Leben, das in jeder Hinsicht ausschweifend war. Er wurde schließlich zum Offizier ausgebildet, fand seinen Einsatz in Algerien, dort wurde er wegen seiner Lebensführung aus der Armee entlassen.

Dann reiste er als jüdischer Kaufmann verkleidet durch
Marokko, das für Christen unzugänglich war, beeindruckt
von der Glaubensbeuge vieler Araber, ~~er~~ erlernte Arabisch.
Von den Koran- und fand zurück zum christlichen Glauben.
Er beschloss daraufhin ganz arabisch zu leben und nur nach
Christus zu suchen: „Alles, was nicht dahin führt, fort davon
zu kommen und Ihm besser zu dienen, ist verlorene Zeit.“ (Charles)
Er lebte in dem algerischen Bergland bei den Tuareg, einem Volk,
dessen Sprache er nicht sprach, und er sprach ihre Sprache,
verfasste ^{das für diese} das beste Wörterbuch. Nicht nur sie zu bekehren,
sondern nur sie zu verstehen, blieb er bei ihnen. Und sie
verehrten ihn als einen „großen Araber“, einen Heiligen.
Charles, der in dem Dorfum Heiligtum und Wahrung verlor,
wurde selbst v. dem Tuareg von Skorpion geheilt (Heiliglexikon.de,
vaticannews.va).

Was bedeutet der Satz Jesu „heiligt sie in der Wahrheit“?
Am lebendigen sel. Charles wird es deutlich: Heilig ist nur
Joh, dem Heiligkeit kennzeichnet das Leben, bezeichnet das
Lein Johes (vgl. Joh 6, 69). Heiligkeit in der Sprache der Bibel
bedeutet, Joh übergeben: das Opfer, die Priester waren
ganz Joh übergeben und gleichzeitig wurden sie zum
Heil der Welt gesandt. Sie wurden aus der Welt genommen,
um mit Joh das Heil in die Welt zu bringen. Das Alte
Testament nennt das Volk des Heil, weil es aus den Völkern
zum Heil Johes in den Völkern wählt wurde (vgl. Röm. Kanon).
Auch wir werden berufen, in der Taufe zum Volk Gottes.

Wenn wir mit Christus verbunden sind, in der Wahrheit,
die Er selbst ist, dann entsprechen wir dieser großen Berufung. Der
Charles de Foucauld stellt sich ganz in den Wirkungsbereich
Gottes. So wurde Er Heil für die Welt und brachte viele
zum Glauben an Jesus Christus, den Heiland der Welt. Amen.